



Akupunktur/Tuina-Massage
gegen Gesundheitsbeschwerden
ohne Nebenwirkungen

Dorfstrasse 13a, Niederhasli
Tel. 044 850 1514

Schmidbreitenstrasse 13, Rümlang
Tel. 043 211 0986

www.tcmfurttal.ch

Seit 8 Jahren kompetent und freundlich!



FURTTALER
RÜMLANGER

Amtliches Publikationsorgan der Gemeinde Rümlang

Redaktion: Tel. 044 854 82 38, redaktion@ruemlanger.ch
Inserate: Tel. 044 515 44 77, inserate.unterland@zrz.ch

Die Bank für jede Zeit!
Sorglos starten.



Die Bank für junge Leute.



Bezirks-Sparkasse
Dielsdorf
Genossenschaft

www.sparkasse-dielsdorf.ch

Hoher Besuch zum Geburtstag der Schweiz

Rund 600 Personen nahmen an der Rümlanger 1.-August-Feier teil und lauschten der Ansprache von Johann Schneider-Ammann. Davor traf sich der Bundespräsident zum inoffiziellen Austausch mit dem lokalen Gewerbe.

BEATRIX BÄCHTOLD

RÜMLANG. Am späten Montag-nachmittag brachte eine dunkle Limousine mit Berner Kennzeichen den Bundespräsidenten Johann Schneider-Ammann vor die Sportanlage Heuel. Der prominente Schweizer mischte sich unter die Leute und nahm völlig ohne Berührungsängste an einem der langen Holztische Platz. Er schüttelte Hände, lachte in unzählige Handykameras und prostete den Menschen zu. Vor rund 600 Personen – das sind doppelt so viele wie in anderen Jahren – schritt er am Abend dann ans Rednerpult. Ihm voraus der Weibel mit einem Glas Wasser, das er für seinen Chef bereitstellte.

Die meisten Zuhörer kamen aus Rümlang, viele aus den Nachbargemeinden, einige nahmen aber auch einen ganz weiten Weg in Kauf, um den Bundespräsidenten einmal persönlich zu erleben. So wie zum Beispiel Nick Huber. Der 20-Jährige reiste aus Oetwil am See an. «Der Bundespräsident ist sympathischer, als ich gedacht habe. Ich habe jetzt ein völlig neues Bild von ihm», sagte er und meinte damit nicht etwa das Selfie, das er mit dem Spitzenpolitiker gemacht hatte.

Nach seiner Rede stimmte Schneider-Ammann Seite an Seite mit Gastgeber Thomas Hardegger alle vier Strophen des Schweizerpsalms an, ohne den Text zu benötigen, der auf den Tischen bereitlag. Erst am späten Abend fuhr die Limousine mit dem Bundespräsidenten wieder ab. «Einen Rümlanger zieht es immer nach Rümlang, und ich als Emmentaler fahre jetzt auch dorthin», sagte er.

FDP ist an der Reihe

Mit Johann Schneider-Ammann hatte Rümlang ohne Zweifel den prominentesten Gast im Zürcher Unterland. Der Vorsteher des Eidgenössischen Departements für Wirtschaft, Bildung und For-



Bundespräsident Johann Schneider-Ammann sprach in Rümlang von Chancen und von der Unabhängigkeit. Bilder: Madeleine Schoder

schung erschien auf Anfrage des SP-Nationalrats Thomas Hardegger. «Als Rümlanger Gemeindepräsident gehört es zu meinen Aufgaben, den Festredner einzuladen. Diesmal war ein Vertreter der FDP an der Reihe», sagte er.

Das Gesuch sandte Hardegger per E-Mail an das Departement Schneider-Ammanns. Er teilte ihm den Wunsch aber auch noch persönlich im Bundeshaus mit.

«Sein Stab stimmte mit der Gemeinderatskanzlei den Zeitplan ab. Zur Feier selbst gibt es keine Vorgaben, für Reise und Sicherheit sorgt das Büro des Bundespräsidenten, das alles zusammen mit der Polizei organisiert», sagte Hardegger.

Treffen im kleinen Rahmen

Vor dem offiziellen Festakt wollte sich der Bundespräsident noch

20 Minuten lang am runden Tisch mit Wirtschafts- und Gemeindevertretern der Region austauschen – ein Treffen organisiert vom Gewerbeverein Rümlang, der auch für die Festwirtschaft zuständig war.

In Wirklichkeit kam es dann etwas anders als geplant: der «runde Tisch» blieb leer, der Austausch fand stehend im Badirestaurant Tröpfli der Sportanlage

Heuel statt und dauerte gut dreimal so lange wie vorgesehen. Zu diskutieren gab es dabei einiges: Der starke Schweizer Franken und die Auswirkungen auf Wirtschaft und Gewerbe, die Herausforderung der steigenden Migration sowie das Verhältnis zur Europäischen Union waren die Hauptthemen, die Schneider-Ammann zusammen mit den Gewerblern erläuterte.

Seite 11

«Unser Land bietet Chancen»

Auszug aus der Ansprache von Johann Schneider-Ammann (schriftliche Version): «Der 1. August ist ein guter Tag, um über die Chancen nachzudenken, die unser Land uns bietet. Ich nenne heute drei: Bildung, Innovation und Unabhängigkeit. Alle drei sind Schlüssel zu Wohlstand und Perspektiven. Zuerst zur Bildung: Für mich ist sie die Basis des Erfolgs: Bei uns hat jedes Kind die Möglichkeit, seine Fähigkeiten zu entfalten. [...] Der zweite Schlüssel ist die Innovation: Schlüsselerfahrungen in der Wirtschaft. Dann können wir positiv in die Zukunft schauen.»

tum bringen. Daraus haben wir eine Stärke gemacht: Wir sind nie zufrieden, sondern entwickeln immer Neues, noch Besseres. [...] Drittens liegt mir unsere Unabhängigkeit am Herzen. Wir wollen unsere Geschicke selber steuern. Zur Unabhängigkeit gehören aber auch die Offenheit und gute Beziehungen in alle Welt. [...] Unser Land bietet jedem und jeder hervorragende Chancen. Seien wir dankbar dafür. Und vor allem: Nutzen wir sie. Wir alle. Sie und ich. Jeden Tag. Dann können wir positiv in die Zukunft schauen.»



Der Rümlanger Luca Vogt (5) hatte ein paar Fragen an die Landesregierung.

ANZEIGE



DER NEUE SEAT ATECA
AB FR. 19'250.-*



*SEAT Ateca Reference 1.0 EcoTSI 115 PS, Listenpreis Fr. 21'750.- / ADVANTAGE: Prämie von Fr. 2'500.- Endpreis Fr. 19'250.- Verbrauch: 5,2 l/100 km, CO₂-Emissionen: 92 g/km, Energieeffizienzkategorie D. Abgebildetes Modell: SEAT Ateca Xcellence 1.4 EcoTSI 150 PS, 400 Nm, Listenpreis Fr. 26'100.- / ADVANTAGE: Prämie von Fr. 2'500.- Endpreis Fr. 23'600.- Verbrauch: 6,2 l/100 km, CO₂-Emissionen: 142 g/km, Energieeffizienzkategorie E. Durchschnitt der CO₂-Emission der Fahrzeuge in der Schweiz: 109 g/km. Weitere SEAT Angebote finden Sie auf seat.ch.

TECHNOLOGY TO ENJOY



Regensdorferstrasse 8
8155 Niederhasli

Tel. 044 852 50 00
Fax 044 852 50 08

www.garage-barandun.ch



Juchstrasse 1
5436 Würenlos

Tel. 056 436 80 60
Fax 056 436 80 69

www.centrum-garage.ch

Ihre Vertrauensgarage im
Limmattal / Furttal



Wehtalerstrasse 121
8057 Zürich

Tel. 044 344 45 55
Fax 044 344 45 56

www.wallishauser.ch

Freundlich... fair... familiär...

Ein offenes Ohr für Gewerbe und Industrie

Bundespräsident Johann Schneider-Ammann, Vorsteher des Departements für Wirtschaft, Bildung und Forschung, empfing vor der Bundesfeier eine Delegation des lokalen Gewerbes.

BEATRIX BÄCHTOLD

RÜMLANG. Ein «Austausch» stand auf dem Programm, ein Kennenlernen und Diskutieren. Für die boomende Region rund um den Flughafen mit allen unangenehmen Begleiterscheinungen wie schnelles Wachstums, Lärm, demografische Veränderung und oft stockender Verkehr, konnte der Bundespräsident erwartungsgemäss keine Schnelllösungen aus dem Ärmel schütteln. Jedoch gleich am Anfang brach er mit einer offenen Einschätzung das Eis: «Die Schweiz hat in den letzten vier Jahren 50000 Arbeitsplätze verloren, aber hat sie durch reichlich Arbeitsplätze im staatsnahen Betrieben kompensiert. Ein guter Tausch? Als ehemaliger Industrieller muss ich sagen: Eher kein guter.»

Der Gast aus dem Bundeshaus brachte unerwartete Offenheit mit. Vielleicht hat man deshalb vor Verblüffung glatt vergessen sich zu setzen. Ganz bestimmt hat das gebrochene Eis aber dazu geführt, dass der Austausch im Badibeizli statt den 20 geplanten Minuten am Ende dreimal so lange gedauert hat.

Industrielle Revolution packen

Schneider-Ammann sprach von einer Nationalbank, die mit ihrer Geldpolitik souverän den Kurs des Schweizer Frankens beeinflusst. Schweizer Franken schwächen um den grenznahen Betrieben gleich lange Spiesse wie den Nachbarn ennet der Grenze zu ermöglichen? Schneider-Ammann sah man an, dass er als Unternehmer andere Möglichkeiten sieht. So sollen zum Beispiel flankierende Massnahmen und eine hohe Qualität des Angebots die Konkurrenzfähigkeit sichern. Für die Entwicklung der Schweiz und damit auch fürs Zürcher Unterland sei enorm wichtig, dass man bei der gerade eingeläuteten vierten industriellen Revolution am Ball bleibe. «Die Digitalisierung wird neue Produktions- und Tätigkeitsfelder eröffnen und zur Sicherung und zum Ausbau des Wohlstandes beitragen. Dies müssen wir als Chance packen», betonte er und doppelte gleich nach: «Für die wirtschaftliche Zukunft wird es entscheidend sein, wie gut sich unsere Kinder im Word Wide Web auskennen.»

Schneider-Amman führte auch aus, wie wichtig genügend Lehrstellen sind. Als Nebeneffekt zur guten Berufsbildung dämme die Beschäftigung der Jugendlichen auch die sozialen Probleme ein. «Wir müssen Eltern und Lehrpersonen von der Illusion abbringen, dass man



Vertreter von Gewerbe und Gemeinde hatten die Gelegenheit sich mit dem Bundespräsidenten zu treffen. Als Unternehmer zeigte er viel Verständnis für die Anliegen aus dem Unterland. Bilder: mas

nur weiterkommt, wenn man das Gymi besucht hat. Unser duales Bildungssystem bietet Chancen für alle.»

Auch kritische Worte

Teilnehmer Marcel Strebel ist Inhaber und Geschäftsführer von Antaswiss, vormals Brüco AG. Unter anderem stellt seine Firma den flächendeckend anzutreffenden stählernen «Abfallhai» her. Früher hat er in Rümlang produziert, bevor er seinen Betrieb aus platz- und verkehrstechnischen Gründen nach Knobau verlegt hat. Er kritisierte die Vergabepolitik des Bundesamts für Bauten und Logistik, zu welchem das Kompetenzzentrum Beschaffungswesen Bund KBB gehört. «Die Vergabepolitik von öffentlichen Aufträgen überzeugt mich nicht. Muss ich denn nach Indien zum Produzieren, damit man mich nicht jedes Mal vor den Kopf stösst?», fragte er.

Für Heinrich Eberhard, Vertreter der Eberhard Unternehmungen, geht die vierte industrielle Revolution in der Schweiz zu langsam vor sich. Er sagte: «Wir müssen entschlossener voranmachen, um uns einen Spitzenplatz in der Welt zu sichern.» Zusammenfassend kann man sagen: Das boomende Zürcher Unterland mit all seinen Problemen wie Verkehr, Lärm und wachsende Migration ist ein Spiegel der Schweiz. Hier schlägt eines der Herzen des Landes und im Departement für Wirtschaft, Bildung und Forschung ist man sich dessen bewusst. Die Lösungen will man zwar zügig, aber nach bewährter Schweizer Art überlegt und nachhaltig angehen.



Ein Geschenk vom Gewerbeverein für Johann Schneider-Ammann.



Vor seiner offiziellen Rede machte sich der Bundespräsident auf den Weg ins Badibeizli.

KOLUMNE

VOLKER SCHNITZLER

Und ob alles im ewigen Wechsel kreist ...

Seit drei Monaten wohne ich nun im Dorfzentrum von Rümlang und geniesse von der Dachterasse den wundervollen Blick über die Häuser und auf den Flughafen. Erstaunt bemerkte ich, wie sich an den milden Sommerabenden seit einigen Wochen immer wieder Leute um den Kreisel an der Glattalstrasse/Katzenrütistrasse versammeln. Eine Szene, die fast mediterran anmutet: Menschen in



Shorts und Flipflops, man trifft sich mit Kindern und Hund, hält ein Schwätzchen, und vereinzelt blitzen Handykameras auf.

Was ist da los? Später war ich schlauer. Der neue Kreisel war fertig geworden. Wunderschön, mit Metall- und Glaselementen, und abends beleuchtet. Und das zieht die Menschen an, dort zu verweilen – einfach mal so.

Eigentlich grotesk, denn tagsüber geht es im Kreisel ziemlich hektisch zu. Unzählige Autos tauchen in ihn ein, manche davon mit quietschenden Pneus und röhrenden Motoren, einige so schnell, wie es die Zentrifugalkräfte

des Rondells eben zu lassen. Hinter Autoscheiben immer wieder gestresste Gesichter, manchmal Mobiltelefone am Ohr.

Abends stehen Menschen am Rande des Kreisels, unterhalten sich, haben es gemütlich. Was für ein Kontrast.

Der Sinn eines Verkehrskreisels ist es wohl, den Verkehr abzubremsen, zu leiten, zu steuern, weiter fliessen zu lassen. Und dabei schaut der eine oder andere Verkehrsteilnehmer dem anderen in die Augen (hoffentlich noch, bevor er das Weisse in denselben sieht). Und in der Mitte des Kreisels? Dort ist es ganz ruhig. Dort

herrscht kein Verkehr. Es braucht die Ruhe, um Bewegung sinnvoll zu ermöglichen. Da kam mir ein Wort des Dichterfürsten Schiller in den Sinn: «Und ob alles im ewigen Wechsel kreist – es beharrt im Wechsel ein ruhiger Geist.»

Ich ertappe mich: Manchmal fahre auch ich zu schnell durch einen Kreisel – es macht eben Spass, schwungvoll zu kreiseln. In Zukunft könnte ich mal mehr auf die Kunstwerke in der Kreiselmitte achten. Vielleicht springt aus dem Inneren der ruhige Geist auf mich über.

Volker Schnitzler ist reformierter Pfarrer in Rümlang.

LESETIPP

Explizite Gewalt und Psychospielchen

«Pretty Girls» von Karin Slaughter

Endlich habe ich es auch getan: Ich habe einen Thriller gelesen. Und nach «Pretty Girls» kann ich ganz genau verstehen, warum dieses Genre, dem ich bisher keinerlei Aufmerksamkeit schenkte, bei vielen Leserinnen und Lesern so beliebt ist. In weniger als einer Woche habe ich mir die rund 400 Seiten reingezogen.

Doch um am Anfang zu beginnen: Wovon handelt der Psychothriller «Pretty Girls» von der US-amerikanischen Schriftstellerin Karin Slaughter überhaupt? Startpunkt aller weiteren Handlungen ist das Verschwinden der 19-jährigen Studentin Julia Anfang der 1990er-Jahre. Die vermeintlichen Ermittlungen der Polizei bringen nichts, die Leiche der Vermissten wird nie gefunden, was dazu führt, dass ihre Familie beinahe an diesem Verlust zerbricht. Die eigentliche Geschichte setzt dann über 20 Jahre später mit dem Mord am Ehemann einer der Protagonistinnen sowie dem Verschwinden einer jungen Frau wieder ein.



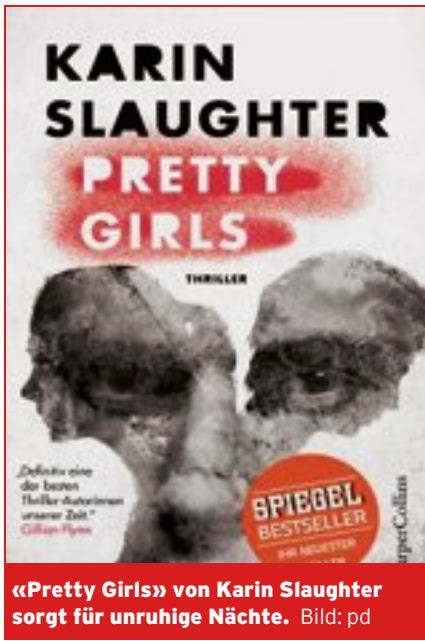
Katja Büchi, Redaktorin
Bild: mas

Die aktuellen und vergangenen Ereignisse werden aus drei unterschiedlichen Perspektiven, jeweils in Kapitel unterteilt, erzählt. Während die verschiedenen Erzählstränge bei mir anfangs für etwas Verwirrung sorgten, kamen die Zusammenhänge bereits nach wenigen Kapiteln ans Licht. Dann nimmt das Buch Fahrt auf und wird richtig spannend, gar fesselnd.

Besonders interessant fand ich, dass die moderne Technologie ein wichtiger Teil des Geschehens ausmacht: Von Iphone und Cloud über Thunderbolt-Schnittstellen bis zu Ortungsgeräten spielt alles eine Rolle. Dies führt einem als Leserin die Tatsache vor Augen, wie leicht es möglich ist, jeden Schritt mitzuverfolgen. Sich völlig frei und unbeobachtet zu bewegen, erscheint beinahe als ein Ding der Unmöglichkeit.

Abschliessend möchte ich alle mit schwachen Nerven vorwarnen: «Pretty Girls» ist mit seinen teils äusserst expliziten Gewaltdarstellungen sehr brutal und mit den perfiden Psychospielchen ganz schön nervenaufreibend. Als ich das Buch alleine Zuhause vor dem Einschlafen gelesen habe, war es mir nicht mehr ganz wohl und die Alpträume liessen nicht lange auf sich warten.

Katja Büchi



«Pretty Girls» von Karin Slaughter sorgt für unruhige Nächte. Bild: pd

Ärztlicher Notfalldienst

Die Gemeinde Rümlang ist dem Ärztefon angeschlossen: Versuchen Sie immer Ihren Hausarzt unter seiner Praxisnummer zu erreichen! Hören Sie allenfalls die Durchsage des automatischen Telefonbeantworters zu Ende.

Ausserhalb der Praxisöffnungszeiten rufen Sie bitte auf die einheitliche Notfall-Nummer «Ärztefon» 044 421 21 21 an. Rufen Sie immer zuerst an, bevor Sie in die Praxis fahren! Eine Spitaleinweisung erfolgt in der Regel durch einen praktizierenden Arzt.

Zahnärztlicher Notfalldienst für das Zürcher Unterland an Wochenenden und Feiertagen 079 819 19 19

Apotheker-Notfalldienst 0900 55 35 55

Vermittlung Rotkreuz-Fahrdienst Herr A. Stutz, 044 817 04 44

Spitex Rümlang 044 817 01 57 Montag bis Freitag 8.00–12.00 Uhr 14.00–17.00 Uhr

Öffnungszeiten Zentrum, Lindenstrasse 6: Montag, Mittwoch und Freitag 10.00–11.30 Uhr

Tierarzt Rümlang 044 818 02 09

Notfalldienste

Notruf Polizei 117

Notruf Feuerwehr 118

Kantonspolizei Zürich 044 247 22 11

Kapo-Posten Rümlang 044 818 76 30

Polizei RONN 044 852 37 17

Chiropraktiker-Notfalldienst (Sonn- und Feiertage) 044 242 42 21

Universitätsspital Zürich 044 255 11 11

Regionales Zentrum für Gesundheit und Pflege Dielsdorf 044 854 61 11

Spital Bülach 044 863 22 11

Kinderspital Zürich 044 266 71 11

Flughafen-Ambulanz 043 814 02 77

Sanitäts-Notfalldienst 144

Abdecker 044 817 06 48 (Abholdienst für Tierkadaver)

Tox. Zentrum (Gifte) 044 251 51 51

Sozialpsychiatrisches Zentrum Limmattal (SPZ) 044 744 47 87

Rettungsflugwacht (Rega) 1414

Notfalldienst Tierspital 044 635 81 11

Nottelefon/Beratungsstelle für Frauen 044 291 46 46

Dargebotene Hand 143

Störungsdienst 175

Elektrizitätswerk Rümlang 044 817 90 90

Gemeindeverwaltung Rümlang 044 817 75 00

Kanzlei

Halbtageskurs für Praktiker: Barrieren und Fallen für Tiere im Siedlungsraum

Am Freitag, 26. August bzw. Samstag, 27. August findet jeweils ein Nachmittagskurs zum noch wenig beachteten Thema «Tier-Barrieren und Fallen im Siedlungsraum» statt. Glas, Licht, Schächte, Kanalisation und Schallschutzmauern sind tödliche Fallen bzw. unüberwindbare Barrieren für diverse Tiere, welche mit uns den Siedlungsraum teilen. In diesem Kurs der Kommission Naturförderung der Gemeinde Rümlang werden schlechte Beispiele vorgestellt und mögliche Alternativen präsentiert.

Leitung: Hansruedi Schudel, Fachberater Naturschutz der Gemeinde Rümlang Jonathan Grimm & Linda Meier, Gemeindegärtnerei Rümlang Zeit: am Freitag, 26. August bzw. Samstag, 27. August von 13.30–16.30 Uhr Ort: Gemeindehaus Rümlang und Umgebung

Adressaten: Privatpersonen, Hauswarte, Liegenschaftsbesitzer und -verwalter, Mitglieder Naturschutzverein, Unterhaltsdienst der Gemeinde, Gartenbaufirmen, Landschaftsarchitekten und weitere Interessierte

Anmeldung: bitte bis 12. 8. 16 mit gewünschtem Datum an Gemeinde Rümlang, Naturförderung, E-Mail: werner.buergler@ruemlang.zh.ch

Kirchliche Anzeigen

reformierte kirche rümlang

Sonntag, 7. August 11.00 Gast-Gottesdienst in der kath. Kirche Pfr. Bruno Rüttimann

Seniorenveranstaltungen der Kirchgemeinde

Mittwoch, 10. August 7.37 Wanderung Aareschlucht (Rundwanderung) Dauer: 3 Std. Anmeldung: H. Umiker, 044 817 28 69

Alle übrigen Veranstaltungen finden Sie unter www.refkircheruemlang.ch Sekretariat: Dienstag, 9.00–12.00 Uhr Telefon 044 817 05 22 E-Mail: ruemlang@zh.ref.ch

Kath. Pfarrei St. Peter, Rümlang Kath. Pfarramt Rümelbachstrasse 40 8153 Rümlang

Telefon: 044 817 06 30 E-Mail: kath.pfarramt.ruemlang@zh.kath.ch Pfarrer: Bruno Rüttimann Sekretariat: Öffnungszeiten: Mo bis Do, 09.00 bis 11.30 Uhr

Sonntag, 7. August, 11.00 Uhr: Eucharistiefeier am Sonntag, kath. Kirche (Gast-Gottesdienst). Mittwoch, 16.00 Uhr: Rosenkranz-Gebet in Italienisch. Donnerstag, 8.30 Uhr: Rosenkranz-Gebet. 9.15 Uhr: Eucharistiefeier. Freitag, 19.00 Uhr: Eucharistiefeier.

Chrischona-Gemeinde Katzenrütistrasse 2, Rümlang Telefon 044 817 02 16 www.chrischona-ruemlang.ch

Sonntag, 7. August 10.15 Gottesdienst in der Evangelischen Täufergemeinde ETG

ETG Evang. Täufergemeinde Rümlang

Philipp Baumann, Steinfeldstrasse 6 Telefon 043 534 97 38, www.etg-ruemlang.ch

Sonntag, 7. August 10.15 Gottesdienst

Gemeinde für Christus Glattalstrasse 524, bei Bushaltestelle Letten

Gottesdienste: 2. + 4. Sonntag des Monats: 14.00 Uhr; 3. Sonntag: 10.00 Uhr; Donnerstag nach dem 2. + 4. Sonntag: 20.00 Uhr

Anzeigen



Gratulation zum 60igsten Hochzeitstag!

Wir gratulieren Euch herzlich zur diamantenen Hochzeit! Esther, Walter & Manuela

Hochbau und Planung

GEMEINDE RÜMLANG

Rümlang, Chilestieg Bauarbeiten im Abschnitt Glattalstrasse bis Zürichweg Baubeginn: Montag, 15. August 2016

Im Chilestieg, Abschnitt Glattalstrasse bis Zürichweg, finden verschiedene Bauarbeiten an der Wasserleitung, an den Rohrblöcken des Elektrizitätswerkes Rümlang (EWR) sowie an der Strassenbeleuchtung und am Fahrbahnoberbau statt. Die Elektrizitätswerke des Kantons Zürich (EKZ) verlegen auch neue Rohrblöcke.

In einer ersten Bauphase werden die Wasserleitung, die Strassenbeleuchtung sowie die Kabelanlagen des EWR und der EKZ ersetzt und erweitert. In einer zweiten Bauphase werden die Strassenbauarbeiten ausgeführt. Die Deckbeläge werden im Frühsommer 2017 eingebaut.

Die Bauarbeiten beginnen am Montag, 15. August 2016 und dauern voraussichtlich bis Anfang Dezember 2016.

Während den Bauarbeiten wird im Chilestieg, Abschnitt Glattalstrasse, ab Gartenstrasse bis zum Zürichweg das Sackgassregime eingeführt. Der Durchgangsverkehr wird dadurch aufgehoben. Die Zufahrt für Motorfahrzeuge zu den Liegenschaften wird nur vom Zürichweg her möglich sein. Zeitweise Behinderungen können nicht ausgeschlossen werden. Der Durchgang für Fussgänger und Velofahrer ist gewährleistet. Wir bitten Sie, die Signalisation und die Weisungen der Bauleitung und des Baustellenpersonals auf der Baustelle zu befolgen.

Im Baustellenperimeter werden die Parkfelder auf öffentlichem Grund entlang den Gehwegen bis Ende der Baustelle aufgehoben. Die Hecken entlang den Gehwegen müssen, gemäss Kantonaler Strassenabstandsverordnung Nr. 700.4 vom 19. April 1978, § 14. um 50 cm ab Hinterkante Gehweg zurückgeschnitten werden.

Namens und im Auftrag des Gemeinderates Rümlang danken wir Ihnen für Ihr Verständnis für diese notwendigen Bauarbeiten und die damit verbundenen Umstände. Bei Fragen und Anliegen steht Ihnen die Bauleitung, Andreas Rossi von der Ingenieurbüro Gujer AG, Telefon 044 817 80 80, gerne zur Verfügung.

Situationsplan Sanierungsabschnitt Zufahrt zu den Liegenschaften mit Motorfahrzeugen



Baustellen-INFO

Bauprojekt

1. UCW AG, Oberglatterstrasse 35, 8153 Rümlang; vertreten durch den Projektverfasser: atm3 ag, Werner Vetsch, Werdenstrasse 72, 9472 Grabs: Innere Umbauten und Umnutzungen in allen Geschossen mit der Erhöhung der Verkaufsflächen auf rund 21 000 m², Erstellung einer 5-geschossigen Parkierungsanlage an der Südostfassade und teilweise Anpassung der bestehenden Parkplätze mit einer Erhöhung auf total 821 Fahrzeugabstellplätze, zusätzliche Ein- und Ausfahrt ab der Oberglatterstrasse für den Verkaufsteil sowie Anbau eines Treibhauses für einen Baufachmarkt an der Nordostfassade mit Umweltverträglichkeitsprüfung (Parkhäuser und -plätze für mehr als 500 Motorwagen sowie Einkaufszentren und Fachmärkte mit einer Verkaufsfläche von mehr als 7500 m²), Projektänderung I (kein Einfluss auf die Umweltverträglichkeit), Gebäude Vers.-Nr. 1200 auf Kat.-Nr. 5283, Oberglatterstrasse 35, Riedmatt (IG III A, ES III), Wiederholung

Planaufgabe Die Pläne liegen während 20 Tagen, vom Datum der Ausschreibung an gerechnet, im Gemeindehaus, Hochbau und Planung, Glattalstrasse 201, 8153 Rümlang, zur Einsicht auf. Für die Zustellung der baurechtlichen Entscheide wird eine Gebühr von pauschal Fr. 50.– erhoben.

Rechtsbehelfe Begehren um die Zustellung von baurechtlichen Entscheiden sind innert 20 Tagen seit der Ausschreibung bei der Baubehörde schriftlich zu stellen; elektronische Zuschriften (E-Mails) erfüllen die Anforderungen der Schriftlichkeit in der Regel nicht. Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab der Zustellung des Entscheids (§§ 314–316 PBG).

DAS INSERAT. JEDEN EFFIZIENT ERREICHEN.

SCHÖN, SIE WIEDER ZU SEHEN.

printwirkt.ch



Die elfjährige Borderterrier-Hündin trainiert auf dem Unterwasserlaufband. Das macht dem betagten Tier nicht nur Spass, sondern ist auch eine sanfte Therapieform. Bilder: Sibylle Meier

Wo Hunden auf die Pfoten geholfen wird

Susanne Steiger verhilft Hunden zu einem neuen Lebensgefühl. In ihrer Praxis in Rümlang behandelt sie Vierbeiner mit Physiotherapie und Osteopathie.

BARBARA STOTZ WÜRGLER

RÜMLANG. Gini wedelt nervös mit dem Schwanz. Mit einem Hundekeks lockt Susanne Steiger die neunjährige Vizsla-Hündin auf die Rampe, die auf die Behandlungsliege führt. Das 23 Kilogramm schwere Tier legt sich hin, rollt sich auf die Seite. Susanne Steiger beginnt, die hinteren Läufe abzutasten, flüstert der Hündin leise zu. «Sie ist ein ganz sensibler Hund», sagt die Hundephysiotherapeutin, «deshalb arbeite ich ausgesprochen ruhig und langsam.»

Die 57-Jährige ist nicht nur Hundephysiotherapeutin und -osteopathin, sondern auch Tierkommunikatorin, Tierheilpraktikerin und Anbieterin von Gesundheitskursen. Im August 2015 hat sie ihre Praxis für Hundephysiotherapie und -osteopathie in Rümlang eröffnet. Es ist bislang die einzige dieser Art im Zürcher Unterland. Nun unterzieht sie das Kniegelenk von Gini einem Beweglichkeitstest, den diese prompt nicht so toll findet. Gebissen worden sei sie noch nie von einem ihrer Patienten.

Schmerzen lindern

Hauptziel der beiden manuellen Behandlungsmethoden, der Physiotherapie und der Osteopathie, ist die Schmerzlinderung. Ausserdem wird damit die Be-

weglichkeit der Gelenke verbessert oder erhalten. Auffallend viele Hunde mit Alterserscheinungen, wie Arthrose oder Muskelrückgang, gehören zu den Patienten. Aber auch Tiere mit akuten Beschwerden wie Kniegelenksverletzungen, Kreuzbandrissen oder Bandscheibenvorfällen. Eine Stunde Physiotherapie kostet 80 Franken, im Fünfer- oder Zehner-Abo wirds günstiger.

Patientin Gini hatte vor vier Monaten einen Bandscheibenvorfall und litt unter sehr starken Schmerzen. Ihre Besitzerin Dodo Derungs aus Oberglatt stellte rasch fest, dass die Therapie anschlägt. Gini kann heute wieder laufen und rennen.

Ergänzung zum Tierarzt

Susanne Steiger betont, wie wichtig das Zusammenspiel aller Beteiligten sei, um einem Hund wieder auf die Pfoten zu helfen. Sie steht auch im Austausch mit Tierärztinnen und -ärzten. «Ich sehe mich nicht als Konkurrenz, sondern als Ergänzung zur tierärztlichen Behandlung – im Vordergrund steht immer die ärztliche Diagnose.» Die Tierhalter werden gehalten, zu Hause Übungen durchzuführen oder einfache Massagegriffe anzuwenden.

Mittlerweile hat Gini ihre Behandlung hinter sich. Schon steht Bianca bereit. Die elfjährige Borderterrier-Hündin hatte einen Kreuzbandabriss. Nach der Operation schwoll das Bein stark an. «Es war ein Albtraum», erinnert sich deren Besitzerin Claudia Gale aus Neerach. Nach jeder Sitzung bei Susanne Steiger habe sie einen Fortschritt gesehen. An

diesem Nachmittag darf Bianca auf dem Unterwasserlaufband ein Muskelaufbautraining absolvieren. Eine Aufgabe, die ihr sichtlich Spass macht. «Das ist eine gute Art, die Muskulatur zu lockern

und zu stärken», sagt Susanne Steiger. Das Tüpfchen auf dem i sei für den Hund die entspannende Massage danach.

www.anima-natura.ch/index.php



Vizsla-Hündin Gini erklettert die Behandlungsliege über eine Rampe, Therapeutin Susanne Steiger (rechts) hilft ihr beim Aufstieg.

Ausgediente Schilder suchen Käufer

Die VBG Verkehrsbetriebe Glattal AG verlost nicht mehr verwendete Schilder zugunsten der Klotener Stiftung Pigna. Die Rümlanger «Wibachstrasse» wartet noch auf das erste Gebot.

RÜMLANG. Die VBG Verkehrsbetriebe Glattal AG zeigt sich innovativ: Statt in der Altmetallsammlung landen gebrauchte Haltestellenschilder in einer Auktion. Der Erlös geht an die Klotener Stiftung Pigna. Im Zusammenhang mit dem Fahrplanwechsel im Dezember 2015, dem grössten in der Geschichte des ZVV, mussten an den Haltestellen im Netz der VBG zahlreiche Haltestellenta-

fel ausgetauscht oder ganz entfernt werden.

Nur zur privaten Verwendung

Insgesamt 35 aussortierte Schilder sind als einzelne Auktionsartikel aufgeführt. Gebote können via Kommentarfunktion abgegeben werden. Der Startpreis eines Schildes beträgt 50 Franken. Die versteigerten Schilder dürfen nur privat verwendet und, so schreibt die VBG in einer Mitteilung, auf gar keinen Fall im öffentlichen Raum aufgehängt werden.

Aprilscherz wiederverwertet

Auch Rümlang ist an der Auktion vertreten, mit dem Schild «Wibachstrasse».



Die Rümlanger «Wibachstrasse» wartet noch auf ein Gebot. Bild: pd

Die entsprechende Haltestelle wurde beim Fahrplanwechsel letzten Winter aufgehoben. Bis Redaktionsschluss am Mittwochabend ist noch kein Gebot dafür eingegangen. Erfolgreicher ist dagegen die blaue Tafel «Zürich Flughafen», mit einem Gebot von bereits 210 Franken. Auch die Schilderkombination Zum Wilden Mann und Zur Wilden Frau hat schon Interessenten gefunden. Zum Wilden Mann ist eine reguläre Haltestelle in Kloten; Zur Wilden Frau wurde in diesem Jahr für einen Aprilscherz der VBG angefertigt und ist kein reguläres Halteschild. Mitgeboten werden kann noch bis am 30. August um 24.00 Uhr unter www.vbg-auktion.ch. (red)

Sternwarte feiert Jubiläum

RÜMLANG. Am Samstag, 13. August, lädt der Verein Sternwarte Rümlang ein zum grossen Jubiläumsfest. Gefeiert wird der Abschluss der über ein Jahr dauernden Gesamtrenovation sowie das 20-jährige Bestehen der Sternwarte. Die Festwirtschaft ist geöffnet ab 18 Uhr, Programm wird geboten ab 19.30 Uhr, Beobachtungen sind möglich ab circa 20.30 Uhr.

Es wird eine ganz besondere Nacht, denn es ist das Maximum des Sternschnuppenstroms der Plejaden und auf dem Mond wird das seltene Phänomen des «Goldenen Henkels» sichtbar sein. Zudem geben sich Mars und der Ringplanet Saturn ein Stelldichein.

Bei schlechter Witterung findet die Feier im Gemeindefoyer Schulhaus Worbiger statt. Auskunft über die Durchführung ist abhörbar unter Telefon 0448170683. (e)

Romantische Klänge im Alterszentrum

RÜMLANG. Am Mittwoch, 10. August, um 15 Uhr startet im Alterszentrum Lindenhof eine musikalische Reise zu verschiedenen Orten und Epochen. Beato-José Neurohr spielt Querflöte zu ausgesuchter instrumentaler Musik, die keltische und lateinamerikanische Harfenmusik und bekannte Melodien umfasst. Auch auswärtige Zuhörer sind willkommen. (e)

Jassnachmittag

RÜMLANG. In der Oase Rümlang findet am Montag, 8. August, ein Jassnachmittag statt für alle, die Lust haben, egal ob Anfänger oder Profi. Und es gibt auch etwas zu gewinnen. Gejast wird an der Ifangstrasse 23, von 14 bis 16 Uhr.

Infos bei Marie Wiesner, Telefon 0448184040. (e)

Vortrag über Knochenbruch im Alter

REGION. Im Spital Bülach findet am Dienstag, 6. September, von 19.30 bis 21 Uhr ein Vortrag statt mit dem Titel «Knochenbruch im Alter – eine Herausforderung heute und in Zukunft.» Ältere Menschen stürzen mehrmals im Laufe ihres letzten Lebensabschnittes, meist sind Knochenbrüche die Folge. Christoph Schubiger, stellvertretender Chefarzt Chirurgie, spricht in seinem Vortrag über Unterschiede und Grenzen in der Bruchbehandlung im Alter und stellt operative Möglichkeiten mit den modernsten Materialien vor. Im Mehrzweckraum des Spitals Bülach. Der Eintritt ist frei; Anmeldung unter 0448632211 oder www.spitalbuelach.ch/vortragsreihe. (e)

IMPRESSUM

Erscheint jeden Freitag und wird in alle Haushaltungen von Rümlang verteilt.
Auflage: 3828 Exemplare (WEMF-bezugsgebiet 2015).
Leser: 5200 (MACH Basic 2015-2).
Redaktion: «Rümlanger», Grenzstrasse 10, 8180 Bülach, Telefon: 044 854 82 38.
E-Mail: redaktion@ruemlanger.ch.
Redaktionsschluss: Dienstag, 12 Uhr.
Cyprian Schnoz (cy), Leitung; Anna Béard (anb); Katja Büchi (kbr); Martina Cantieni (mca); Sabine Schneider (sas).
Inserate: ZRZ Zürcher Regionalzeitungen AG, Grenzstrasse 10, 8180 Bülach, Telefon 044 515 44 77, Fax 044 515 44 79, E-Mail: inserate.underland@zrz.ch.
Leitung: Peter Fasler.
Insertionsschluss: Montag, 17 Uhr.
Verlag: ZRZ Zürcher Regionalzeitungen AG, Grenzstrasse 10, 8180 Bülach, Telefon 044 854 82 82.
Verlagsleiter: Rolf Utzinger.
Abonnementspreis: Jährlich Fr. 151.– (adressiert) inkl. 2,5% MwSt., Telefon 044 854 82 82, redaktion@ruemlanger.ch.
Druck: DZZ Druckzentrum Zürich AG.
Die Verwertung von Inhalten dieses Titels durch nicht Autorisierte ist untersagt und wird gerichtlich verfolgt. Bekanntgabe von namhaften Beteiligten der Zürcher Regionalzeitungen AG i. S. v. Art. 322 StGB: DZO Druck Oetwil a. S. AG.

Spielen, staunen und entdecken im Kindermuseum

Im Kindermuseum Baden erhält man einen Einblick in 300 Jahre Kulturgeschichte. Denn die Welt der Grossen zeigt sich im Spielzeug für die Kleinen. Im Kindermuseum darf aber nicht nur geschaut, sondern auch experimentiert werden.

MICHÈLE COMBAZ THYSSEN

Für heutige Kinder ist Spielen eine Selbstverständlichkeit. In früheren Zeiten war Spielen hingegen noch kein Thema an sich. Wenn die Kinder nicht auf dem Hof anpacken mussten, spielten sie mit dem, was sie zur Verfügung hatten, und meistens imitierten sie die Aktivitäten ihrer Eltern. Von Pädagogen wurde dies begrüsst, sollten doch die Kinder lernen, sich in der Welt der Erwachsenen zurechtzufinden.

Im Kindermuseum Baden erhält man durch die ausgestellten Spielsachen einen faszinierenden Einblick in 300 Jahre Kulturgeschichte. «Was als modische oder technische Neuerung Eingang in die Erwachsenenwelt fand, konnte schon bald im Spielzeugladen gekauft werden», steht im Museumsführer.

Das Kanapee für die Puppe

Die Puppenstuben hinter Glas zeigen den Trend der Epochen: In der Biedermeierzeit (um 1850) hatte eine wohlhabende Familie ein Kanapee (Sofa), einen Sekretär (Schreibtisch mit Schubladen-aufbau) und eine Standuhr. Die 1890-er-Jahre boten als Novum Parkett, Tapeten und Ölbilder. Das elektrische Licht kam mit dem Jugendstil (1920), später Zentralheizung, Telefon, Radio und Gram-mofon. Die Moderne (1950) führte den Spannteppich ein, ebenso das Cheminée, den Tiefkühler und den Fernsehapparat. Heute hat fast jede Familie Mikrowelle, Geschirrspüler, Internet und Mobiltele-fone.

Puppenküchen lassen sich im Kinder-museum in allen Grössen und Ausstat-tungen bestaunen. Riesenrad, Seilbahn, Flugzeuge, Rennwagen spiegeln den technischen Fortschritt. Ein Zeitstrahl setzt die Exponate in ihren historischen Kontext: vom Wagenrad um 3200 vor Christus über die Dampfmaschine von James Watt (1765), die Spanisch-Brötli-Bahn (1847), den Lift (1852), den Ben-zinwagen (1885), das Motorflugzeug (1901) bis zur Mondlandung (1969).

Staunen und experimentieren

Im Kindermuseum Baden darf nicht nur gestaunt, sondern auch experimentiert werden: Die Seilbahn wird mittels Kur-bel in Gang gesetzt, die Pinguine fahren Achterbahn, und bei der Fensterfront

faszinieren die optischen Phänomene, die mittels Prismabrillen, Rot-Grün-Glä-sern und Kopfstandbrille betrachtet wer-den können.

Diese Experimentierstube für die ganze Familie ist altersgerecht aufge-baut. Die Väter werden vermutlich weh-mütig angesichts der Kreationen aus Meccano- und Stokys-Baukästen; die grösseren Kinder möchten gern mit Ma-mi oder Opa im Séparée eine Partie Schach spielen. In jeder Fensterecke wartet ein Geschicklichkeitsspiel, das leichter im Team von Geschwistern, El-tern oder Grosseltern gelöst wird: drei-dimensionale Puzzles aus Holz, Würfel, Kugelbahnen. Wie müssen die Klötze richtig aufeinandergestapelt werden? Im Zweifelsfall weiss Papi, wie die Ku-gelbahn zu bewegen ist, damit die Ku-geln endlos kreisen können.

Das Museum ist pädagogisch konzi-piert: So wie beim Spielen gelernt wird, darf auch beim Lernen gespielt werden. Die Exponate sind nach Jahrhunderten geordnet. Informationstafeln geben Auskunft über die jeweilige Zeit und Lebenswelt. Eröffnet wurde das Kinder-museum 1985 von Sonja und Roger Kay-sel in Baden. Seit 2002 befindet es sich in einer Gründervilla aus dem Jahr 1896.

Gespielt werden kann in 20 Räumen auf fünf Etagen. Zuoberst locken Thea-ter zum Selberspielen: Papiertheater, Schattentheater und natürlich das gute alte Kasperltheater. Zerrspiegel und ein Hypnotisiergerät aus Drehscheiben ver-führen mit visuellen Effekten zum Expe-rimentieren mit der Wahrnehmung. Fas-zinierend ist auch das Haptische: wenn die Hände unter eine Art Nagelbrett ge-halten werden und die Metallstäbchen sich in der Form der Finger verändern, während es auf den Handflächen krib-belt. Was nehmen die Sinnesorgane wahr, wie reagieren sie auf Reize?

Ein Schulzimmer wie früher

Im alten Schulzimmer findet man viel-leicht seinen eigenen Schulthek wieder in der Sammlung der Tornister. Im eth-nologischen Kabinett ist Spielzeug aus aller Welt vereint, darunter auch die far-bigen schwedischen Dala-Holzpferde und eine Matroschka-Puppe aus Russ-land. Ein Zimmerchen ist Pippi Lang-strumpf gewidmet.

Im Untergeschoss befindet sich eine Riesenkugelbahn; nebenan fährt eine Modellbahn der Spurweite H0. Module aus Holz dienen dem Bau einer Kugel-bahn, an welcher ein Mädchen selbst-vergessen experimentiert, während sich die grössere Schwester mit der Tante eine Partie Tischfussball liefert. Hier lässt sich stundenlang verweilen und dabei so viel Spass haben, dass niemand merkt, wie lehrreich Spielen ist.



Im Kindermuseum Baden dürfen Gross und Klein Hand anlegen – in 20 Räumen finden sich allerlei Spielmöglichkeiten.



An den Puppenstuben sieht man, was im Wandel der Zeit im Wohnbereich jeweils in Mode war. Bilder: Michèle Combat Thyssen



Selbstversuch am Hypnotisiergerät mit verschiedenen Drehscheiben ...



... oder am haptischen «Nagelbrett», wo man das tastende Begreifen testet.

Die Kindheit muss erst entdeckt werden

Die Kindheit hat sich gewandelt in den letzten 300 Jahren.

Bis ins 17. Jahrhundert war die Entwicklung der Persönlichkeit kein Thema.

Im 18. Jahrhundert waren in Euro-pa 80 Prozent der Bevölkerung Bau-ern, das Leben war von Tradition und Brauchtum geprägt. Kinder hatten keinen Sonderstatus. Erst ab 1720, im Zuge der Aufklärung, geriet das Be-wusstsein des Menschen in den Fokus. Der Pädagoge Heinrich Pestalozzi setzte sich für eine gezielte Förderung der Kinder ein.

Im 19. Jahrhundert zerfiel die Ein-heit «Haushalt und Arbeitsstätte»: Der Vater arbeitete vermehrt ausser Haus, die Kinder gingen zur Schule. Frauenvereine gründeten um 1850 Kleinkinderschulen; Friedrich Fröbel förderte mit seinen Kindergärten die altersgerechte Entfaltung.

Im 20. Jahrhundert wurden Sport und kulturelles Engagement wichtiger als Mithilfe in Haus und Garten. Maria Montessori entwickelte zu Beginn des 20. Jahrhunderts eine Pädagogik, wel-che die kindliche Eigenaktivität und das selbstständige Lernen ins Zen-trum stellt. (mct)

Informationen

Adresse: Schweizer Kindermuseum, Ländliweg 7, 5400 Baden
Telefon 056 222 14 44
www.kindermuseum.ch.
Öffnungszeiten: Dienstag bis Samstag, 14 bis 17 Uhr;
Sonntag, 10 bis 17 Uhr.
Eintrittspreis: Erwachsene 12 Franken, bis 16 Jahre 4 Franken
Anreise: Bahnhof Baden, ab Bus-bahnhof Ost zwei Haltestellen bis Weite Gasse. Autobahnausfahrt Baden/Zurzach, Parkhaus Ländli.
Zielpublikum: Empfohlen für Kinder ab 5 Jahren. Jeden ersten Sonntag im Monat öffentliche Führung. Be-sondere Aktivitäten für Kinder sie-he Website. (mct)